

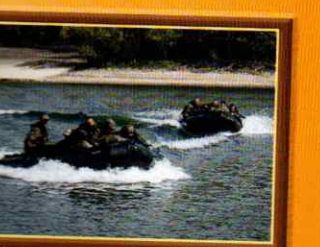


DER PANZER SPÄHTRUPP

Nachrichtenblatt Nr. 76

März 2026

DIE GOLDGELBE RESERVE UND DER



Die Jugend



Die fehlende Generation



Der Senior



Kann nicht loslassen



Der Übungsjunkie



Das Klischee



Der vielseitig Engagierte



ANSPRUCH IN EINER VERÄNDERTEN WELT

Kameradschaft PzAufklBtl 10



Am 16. Juli 2025 trafen wir uns wieder zum Grillfest. Nach vielen Jahren konnten wir das wieder mal ins Casino verlegen, da wir es auf einen Mittwoch verlegt hatten. Mit 73 Personen war das Grillfest so gut besucht wie lange nicht mehr. Nach Kaffee und Kuchen gab es um 18 Uhr das Grillbuffet. Um 21 Uhr konnten wir alle zufrieden und gut genährt nach Hause gehen. Eine Notiz am Rande. Beim Eingang hat eine Witwe zu mir gesagt: „Das hier ist jetzt meine Familie!“ Wenn das stimmt, dann haben wir als Kameradschaft vieles richtig gemacht. Ein größeres Lob kann es nicht geben. Danke, dass ihr alle dabei wart.

Am 6. September 2025 fand unser Stadtspaziergang in Weißenburg/Wülzburg statt. Nachdem Hans-Jürgen Pfitzinger 2024 an unserem Stadtrundgang in Schrobenhausen teilgenommen hatte, hat er sich angeboten, den diesjährigen Stadtspaziergang in Weißenburg zu organisieren. Und so trafen wir uns um 9:30 Uhr in Weißenburg. Auf dem Weg zu unserem ersten Ziel, dem Apothekenmuseum, konnten wir die ersten Eindrücke der schönen Innenstadt aufnehmen. Christine Pfitzinger hatte zu allem kleine Zettel vorbereitet. So musste Hans-Jürgen nur noch den richtigen Zettel zum richtigen Ort finden. Am Hauptplatz wurden wir per Zufall von der Stellvertretenden Bürgermeisterin begrüßt. Man kennt sich halt in einer Kleinstadt mit 16.000 Einwohnern. Danach ging es in das Apothekenmuseum. Dachgeschoß und Keller hatten einiges an interessanten Objekten zu bieten, die von den beiden Führerinnen (Mutter und Tochter, Apothekenbesitzer) sehr anschaulich erläutert wurden. Auf dem Weg zurück zum Parkhaus ging es durch einen ruhigen Klostergarten und durch das schöne Ellinger Tor. Mit dem Auto erreichten wir nach kurzer steiler Bergauffahrt die Wülzburg, wo zwei Führer übernahmen. Belohnt wurden wir mit herrlichen Ausblicken auf die Landschaft und traurigen Einblicken in eine, Gott sei Dank, längst vergangene Zeit. Was mussten die Menschen schuften um die verrückten Vorstellungen der Landesherren in die Tat umzusetzen. Ein 140 Meter tiefer Brunnen im inneren des Schlosses, dessen Eimer mit einem Laufrad



bewegt wurde und 20 Minuten unterwegs war bis man wieder etwas Wasser für Mensch und Tier hatte. Von den schlimmen Umständen im Gefängnis ganz zu schweigen. Wie gut tat da der Kaffee mit selbstgemachtem Kuchen im Burgkaffee! Das Ganze wurde zum Abschluss noch mit einem Spaziergang um die Wülzburg mit Blick auf Weißenburg gekrönt. Herzlichen Dank von allen Teilnehmern an Hans-Jürgen und Christine. Wir kommen wieder.

Feierliches Gelöbnis von freiwillig Wehrpflichtigen / Vereidigung von Zeitsoldaten bei unserem Patenbataillon in Füssen am 17. September 2025.

Mit neun Kameraden/Frauen haben wir uns auf den Weg gemacht. Es ist immer noch ungewohnt, wenn das Aufklärungsbataillon 10 zum Stillstehen und zur Meldung an den Kommandeur (Kdr) antritt, und es ist immer wieder schön den Marsch der Ingolstädter Panzeraufklärer zu hören.

Als Gast aus der Politik war die Landrätin des Ostallgäus, Frau Zinnecker anwesend und hat mit dem Kdr die Front abgeschritten. Vor dem offiziellen Akt hat der Kdr seine Gäste begrüßt und eine sehr ansprechende Rede an die angetretenen Soldaten und ihre Familie gehalten. Danach kam die Landrätin mit einer, für eine Politikerin, ausgesprochen ausgewogenen und aus unserer Sicht sehr guten Rede. Nach dem offiziellen Teil auf dem Appellplatz konnten wir noch unseren Traditionsraum besichtigen und uns am Erbseneintopf stärken. In der Zwischenzeit war eine Waffenschau mit den aktuellen Fahrzeugen, den Waffen und den Drohnen auf dem Appellplatz aufgebaut. Während der Besichtigung konnten wir gute Gespräche mit den anwesenden Soldaten führen. Um 14:30 Uhr ging es dann wieder Richtung Ingolstadt. Ein alles in allem guter Tag. Danke an alle Beteiligten.

Zur Mitgliederversammlung am 8. Oktober sind 31 Mitglieder erschienen was uns sehr gefreut hat. Zeigt es doch, dass der Vorstand die Arbeit nicht umsonst macht. Bei den Wahlen wurde der alte Vorstand, die Beisitzer und die Kassenprüfer in ihren Ämtern bestätigt. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und werden alles tun, damit wir weiter eine lebende Gemeinschaft bleiben.

Fahrt ins Blaue - 20. bis 23. Oktober 2025

Es fand sich wieder eine Gruppe von 26 Teilnehmern, die sich einen Bus mit 20 weiteren Mitfahrern teilte. Der Bus holte uns um 8:00 Uhr in der Kaserne ab und es ging direkt auf die A9 Richtung Süden. Es wurde viel gerätselt, wo es denn hingehen würde, Österreich, Italien, Kalterer See, Gardasee ... alles Mögliche wurde genannt, aber alles war falsch. In Holzkirchen gab es Kaffeepause, in Nöblich am Brenner dann eine längere Pause mit Wienern und dem ersten Bierchen. Am Nachmittag erreichten wir dann Kaltern, Ziel? Aber nein, wir durften lediglich eine Stunde spazieren gehen oder im Café einkehren, dann fuhren wir weiter. Durch das Nonntal erreichten wir dann das Val di Sole, wo wir in Dimaro im Sporthotel Rosatti unsere Zimmer beziehen durften.

Am Dienstag begann der Tag mit einer Bahnfahrt nach Trento. Dort konnte jeder die Stadt auf eigene Faust erkunden. Der Nachmittag bot uns Schloss Thun, das wir nach einem kurzen Fußmarsch erreichten. Nach dem Abendessen holte dann Rudi Häckel seine Gitarre raus und unterhielt uns mit vielen Liedern, die auch gerne mitgesungen wurden. Der Mittwoch startete mit der Fahrt nach Riva am Gardasee. Nachmittags ging es dann zum Molvenosee, wo wir den See genießen und Kaffeepause machen konnten. Zurück im Hotel erwartete uns zum Abendessen bereits Livemusik.

Die Rückfahrt am Donnerstag führte uns am Nachmittag noch nach Kufstein, wo wir trotz strömenden Regens in die Stadt gingen, um zu besichtigen oder auch nur Kaffee zu trinken. Gegen 18 Uhr waren wir wieder in der Kaserne. Herzlichen Dank an die Organisatoren Hans Münch und Werner Radle.

Am 10. Dezember haben wir im Casino in Ingolstadt unseren Jahresabschluss gefeiert. Nach dem obligatorischen Sektempfang gab es Ente mit Klos und Blaukraut, und natürlich viele gute Gespräche über das zu Ende gehende Jahr und die Pläne für ein hoffentlich friedvolleres 2026. Letzteres wünschen wir auch unseren geneigten Lesern.

Ihr Johann Hermann,
OTL a.D. 1. Vorsitzender

Einsatz mit Weitblick – Das Aufklärungsbataillon 10 bildet ukrainische Soldaten aus

Major Simon Schlöffel
Kompaniechef 2./Aufklärungsbataillon 10

Füssen, Oktober 2025. Nur wenige Wochen lagen zwischen dem ersten Planungsbefehl und dem Abmarsch: Für die Soldatinnen und Soldaten des Aufklärungsbataillons 10 begann am 13. Oktober ein außergewöhnlicher Auftrag – ein Einsatz im Rahmen der European Union Military Assistance Mission (EUMAM) zur Ausbildung ukrainischer Soldaten. Bis zum 12. Dezember stellte das Bataillon in einem multinationalen Umfeld seine Professionalität, Flexibilität und Entschlossenheit eindrucksvoll unter Beweis.

Kurzfristig, komplex, konsequent vorbereitet

Der Auftrag kam mit kurzer Vorlaufzeit – und genau hier zeigte sich die Stärke der Füssener Aufklärer: schnelle Anpassungsfähigkeit, Disziplin und Teamgeist. Binnen weniger Tage musste ein schlagkräftiges Ausbildungskontingent zusammengestellt werden. Fachpersonal aus allen Kompanien des Bataillons – von erfahrenen Spähtruppführern über Drohnenbediener und Unterstützungspersonal bis hin zu Logistikern und sprachbe-

fähigten Soldaten – wurde integriert, um ein breites Kompetenzspektrum abzudecken.

Die Vorbereitung gestaltete sich hoch komplex. Neben der taktischen und didaktischen Abstimmung der Ausbildungsmodule mussten Sanitäts- und Pionierausbildung organisiert, technische Schnittstellen abgestimmt und Ausbildungsunterlagen auf Englisch und Russisch vorbereitet werden. Da die Briefings, Einsatzbesprechungen und Koordinierungsgespräche immer im internationalen Rahmen stattfanden, war die dauerhafte Abstimmung in Englisch essentiell.

Die Planungsphase verlangte höchste Präzision: Materiallisten, Transportkapazitäten, Sicherheitskonzepte und Ablaufpläne wurden in kürzester Zeit aufeinander abgestimmt. Dabei galt es, nationale Vorgaben, EU-Standards und NATO-Verfahren miteinander in Einklang zu bringen. Das Ergebnis war ein harmonisch funktionierendes multinationales Ausbildungsteam, das trotz des engen Zeit-

rahmens einsatzbereit war – ein logistisches und organisatorisches Großprojekt.

Basic Recruit Training – Ausbildung unter besonderem Auftrag

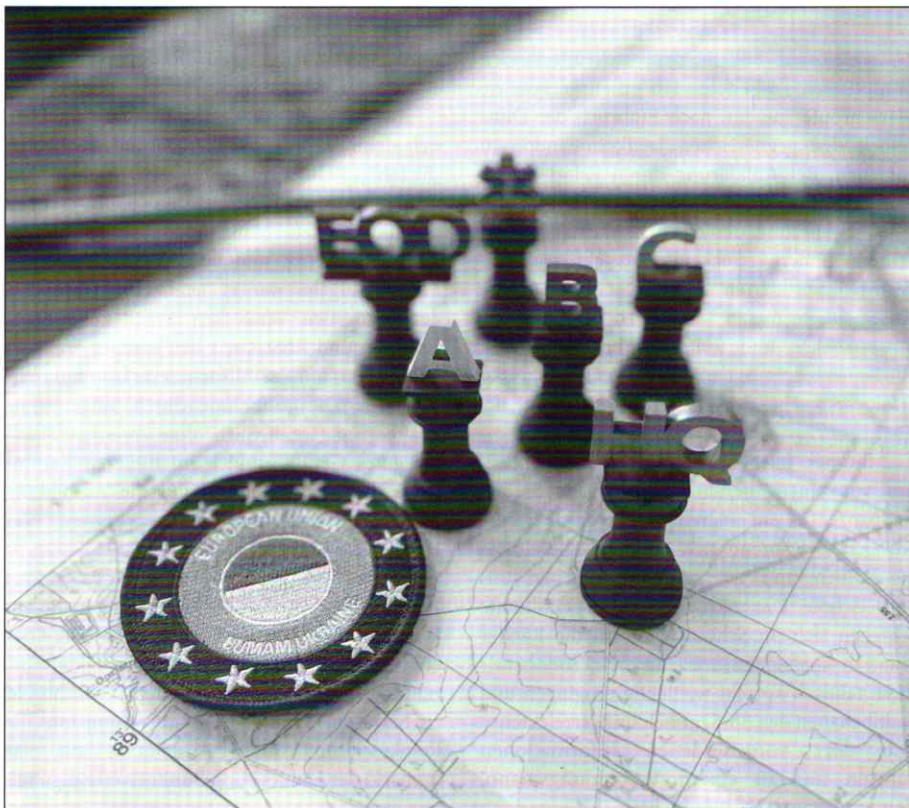
Im Mittelpunkt des Einsatzes stand das „Basic Recruit Training“ – die Grundausbildung von 300 ukrainischen Rekruten. Ziel war es, in kurzer Zeit militärische Basiskompetenzen zu vermitteln: vom Schießen über Erste Hilfe und Orientierung im Gelände bis hin zu Gefechtsdienst und Fernmeldebetrieb. Im Schwerpunkt des Kompaniechefs lag es, „Kriegsnahe“ Ausbildung unter Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit durchzuführen.

Doch das Training war mehr als reine Technikvermittlung. Die Ausbilder des Aufklärungsbataillons legten besonderen Wert auf Kameradschaft, Disziplin und Entscheidungsfähigkeit unter Stress – Eigenschaften, die im Einsatz über Erfolg und Misserfolg entscheiden.

Trotz Sprachbarrieren und unterschiedlicher militärischer Vorerfahrungen entstand rasch ein respektvolles Miteinander. Die Motivation der ukrainischen Soldaten, gepaart mit der Professionalität der deutschen Ausbilder, machte aus den Trainingseinheiten eine gemeinsame Mission. Übungen bei Nacht, taktische Szenarien unter realistischen Bedingungen und spontane Lageänderungen sorgten für fordernde, aber praxisnahe Ausbildungstage. Ebenfalls wurden Drohnen aus drei Nationen aktiv in die Ausbildung mit eingebunden.

Im Verlauf der Mission führte der Gefechtsstand der 2./Aufklärungsbataillon 10 eine tägliche Dienststärke von über 400 Soldatinnen und Soldaten – eine enorme personelle und organisatorische Herausforderung, die höchste Koordination, Disziplin und Durchhaltevermögen erforderte. Ausbildungsinhalte, Versorgung, Unterbringung und Sicherheit mussten präzise ineinandergreifen, um den täglichen Betrieb reibungslos aufrechtzuerhalten.

Zur Unterstützung der federführenden Kompanie wurde ein Stabelement unter Führung des stv BtlKdr implementiert,



welches sich im Schwerpunkt um die reibungslose Koordination zwischen allen Ausbildungsverbänden auf dem Übungsplatz in ALTENGRABOW sowie die Abstimmung mit den vorgesetzten Dienststellen HUB-North und ST-C kümmerte, und somit einen abgestimmten Ablauf garantierte.

Multinationalität in Reinform – Zusammenarbeit mit Irland, Slowenien und Litauen

Besonders beeindruckend war die multinationale Zusammenarbeit. Neben den deutschen Kräften aus Füssen waren auch Irland, Slowenien und Litauen mit Delegationen (Mobile Trainingteams) vertreten. Jedes Land brachte eigene Ausbildungserfahrungen, Verfahren und Perspektiven ein. Die tägliche Zusammenarbeit erforderte ein hohes Maß an Organisation, Offenheit und interkulturellem Verständnis.

Die Briefings und Lagebesprechungen wurden komplett auf Englisch geführt, immer mit Teilnehmern aus allen vier Nationen. Unterschiedliche militärische Doktrinen, Kommunikationsstile und Ausbildungs-

methoden mussten harmonisiert werden – eine Herausforderung, die das Team aus Füssen souverän meisterte.

Gerade in dieser internationalen Atmosphäre zeigte sich die Stärke des Aufklärungsbataillons 10: die Fähigkeit, schnell zu adaptieren, lösungsorientiert zu handeln und Verantwortung in einem komplexen Umfeld zu übernehmen.

Ein Einsatz, der zusammenschweißt

Nach zwei intensiven Monaten endete der Einsatz am 12. Dezember 2025. Die Soldatinnen und Soldaten kehrten nach Füssen zurück – erschöpft, aber mit dem Bewusstsein, einen nachhaltigen Beitrag zur europäischen Sicherheit geleistet zu haben.

Kommandeur Oberstleutnant Fürst fasste es beim Abschluss-Appell treffend zusammen: *„Dieser Einsatz hat gezeigt, dass militärische Professionalität keine Grenzen kennt. Wo Menschen verschiedener Nationen gemeinsam für Frieden, Stabilität und Freiheit eintreten, entsteht echte Stärke.“*

Der EUMAM-Einsatz hat das Aufklärungsbataillon 10 nicht nur fachlich, sondern auch menschlich geprägt. Er war Beweis dafür, dass so eine Mission weit über die taktische Bedeutung hinausgeht: Die Mission steht für Weitblick, Entschlossenheit und den Willen, Verantwortung zu übernehmen, wenn es darauf ankommt.

Mit diesem Auftrag hat das Aufklärungsbataillon 10 gezeigt, dass es nicht nur aufklärt, sondern auch verbindet – über Grenzen hinweg, im Herzen Europas.



„Adapt or die“ – Anpassungsbedarf bodengebundener Aufklärungskräfte auf dem neuen Gefechtsfeld

Oberleutnant Jan-Philipp Kardel ist bei 4./JgBtl 291 eingesetzt.

Am frühen Morgen des 17. Januar 1991 eröffnete die US Air Force das Feuer auf die irakischen Luftverteidigungsstellungen. Es folgt die größte Luftoperation seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Sturm auf den Irak wird vorbereitet. Der Schockeffekt ermöglicht es den Landstreitkräften der US-geführten Koalition, die irakischen Linien in wenigen Tagen zu überrennen und in einer flankierenden Bewegung aufzurollen. Um 08:00 Uhr des 28. Februar 1991 waren die irakischen Streitkräfte de facto besiegt und die Operation „Desert Storm“ beendet.

Dass der Irak innerhalb von Stunden fiel, war das Ergebnis minutiös geplanter Manöverkriegsführung. Der überwältigende Erfolg dieser militärhistorischen Episode bestimmte die Militärplanungen des Westens von diesem Zeitpunkt und festigte das Vertrauen in die eigene technologische und taktische Überlegenheit. Fortan herrschte die Überzeugung, dass Luftüberlegenheit, das schnelle Manöver und der Kampf der verbundenen Waffen den Gegner früh überwältigt und die Entscheidung herbeiführen kann. Auf die-

se Weise konnte auch der Gefahr entgegen gewirkt werden, in einen kostspieligen Abnutzungskrieg zu rutschen – eine Überwindung der Logik des Kalten Krieges. Der Erfolg im Golfkrieg war so durchgreifend, dass selbst China und Russland die Konzeption ihrer Streitkräfte am US-amerikanischen Vorgehen ausrichteten.¹ Im Falle der Russischen Föderation gipfelte dies in den Operationen zur Einnahme der Krim 2014 und der gescheiterten Völlinvasion 2022.

Das schnelle Ausnutzen durch Schock und Bewegung erzeugter Räume in der feindlichen Verteidigung ist der Kern der Manöverkriegsführung. Von den Einsatzgrundsätzen bis hin zur Konzeption der Gefechtsfahrzeuge, ist in westlichen Armeen alles für die Bewegung optimiert. Diese wird vor allem ermöglicht durch massive Luftüberlegenheit. Im Grundsatz kann diese Bewegungsfreiheit von Manöverelementen nicht nur durch Luftüberlegenheit (oder -hoheit) hergestellt werden, sondern auch durch ausreichenden Schutz vor Luftbedrohungen. Diese Vorbedingungen waren im bisherigen Kriegsverlauf auf ukrainischer

Seite nur zweimal vorhanden: Zur Gegenoffensive im Raum Kharkiv 2022 und zur Kursk-Offensive 2024. Der Kontrast zwischen 1991 und 2025 stellt die Erkenntnis in den Vordergrund, dass Bewegungsfreiheit keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Unabhängig davon, welches Kriegsbild wir für eine NATO-Russland-Auseinandersetzung anlegen, muss sich die Bundeswehr folglich auf ein Szenario einstellen, in dem sich Manöver und Statik unter den Bedingungen der Abnutzung abwechseln.

Um strategisch nicht in die gleiche von Defensive geprägte Situation zu geraten wie die Ukraine, sieht die zukünftige Planung der Bundeswehr die Stärkung der Manöverfähigkeit vor. Dies zeigt sich am neuen Grundsatz des Heeres: „Maneuver follows Fires“ (Inspekteur des Heeres General Freuding). Die geplante Einschränkung der Duellfähigkeit zu Gunsten der Abstandsfähigkeit (Deep Fires), zielt darauf ab Bewegung wieder zu ermöglichen. Warum „wieder“? Eine nachhaltige Erkenntnis aus dem bisherigen Kriegsverlauf ist, dass die Anwesenheit von

Geburtstage im Jahr 2026 (1. Januar 2026 - 31. Dezember 2026)

60 Jahre

- 27.01. Oberst Jochen Geck
 19.02. Oberstlt Oliver Brune
 07.04. Hptm d.R. Dr. Jan-Robert v. Renesse
 13.04. Hptm d.R. Axel Stürken
 26.04. GenMaj Olaf Rohde
 27.04. Oberst i.G. Harvey Günther
 07.05. Olt d.R. Wolfgang Michler
 21.05. Hptm d.R. Volker Mensing
 08.06. Lt d.R. Mario Duéso-Romeiß
 18.07. Oberst i.G. Olaf Werner
 25.07. Lt d.R. Maximilian Kleyboldt
 07.09. Hptm d.R. Friedrich Graf zu Eulenburg und Hertefeld
 07.10. Hptm d.R. Conrad Hasselbach
 08.10. Oberstlt d.R. Dr. Arno Probst
 22.10. Maj d.R. Frank Hix
 04.11. Oberstlt Olaf Templin
 10.12. Hptm Alexander Galetzki
 13.12. Oberst d.R. Dr. Dominik Frhr v. Wolff-Metternich
 16.12. Hptm d.R. Wolfgang v. Sandersleben
 17.12. Hptm Dirk Junker

70 Jahre

- 19.01. Lt d.R. Harald Evers
 11.02. Oberstlt d.R. Waldemar Schusdziarra
 15.04. Oberstlt a.D. Otto-Heinrich v. Knobelsdorff
 28.05. Oberstlt a.D. Manfred Winkelmann
 05.06. Oberstlt a.D. Wilfried Scholz
 01.09. Oberst a.D. Helmut Baumgärtner
 18.05. Oberstlt d.R. Hans Bülow
 21.05. Oberst a.D. Norbert Hähnlein
 29.05. Oberst a.D. Georg Maeker
 08.08. Oberstlt a.D. Erwin Beck
 30.08. Hptm d.R. Matthias Biedenkopf
 17.11. Lt d.R. Dr. Max Hirschberger
 11.12. Hptm d.R. Harald Oberfichtner
 22.12. Oberst a.D. Axel Hasenkamp

75 Jahre

- 14.02. BrigGen a.D. Volker Bescht
 18.03. Oberstlt d.R. Ernst Christian Stein
 02.04. BrigGen a.D. Heinz Georg Wagner
 30.05. Oberstlt a.D. Hans Retsch
 05.08. Oberst d.R. Udo Eschenbach
 11.08. Lt d.R. Goetz Graf v. Hardenberg

- 15.08. Oberstlt d.R. Dieter Joachim Stuka
 13.09. Oberstlt a.D. Norbert Müller
 08.10. Pfarrer Michael Danne (Gast)

80 Jahre

- 12.05. Oberstlt d.R. Rolf Tünnermann
 08.10. Oberstlt d.R. Hans-Joachim Gaab
 15.10. Fhj ROA d.R. Bernd von Harnier
 04.12. GenMaj a.D. Christian Trull

85 Jahre

- 10.01. Oberstlt a.D. Erich Quade
 11.01. Hptm a.D. Dieter Götte
 04.05. Hptm d.R. Rolf Braon
 09.05. Olt d.R. Jürgen Freist
 10.06. Hptm a.D. Friedrich von Oertzen-v. Waldow
 26.06. Oberst a.D. Ronald Jaster
 11.08. Bernd Kahnert
 31.08. Oberstlt a.D. Gernot v. Starck
 21.09. Hptm d.R. Wolfgang Herrmann
 06.10. Lt d.R. Hanno Freiherr v. Mirbach
 15.10. Oberstlt a.D. Wolfgang Petschulat
 02.11. Maj d.R. Georg Hahn
 02.11. Maj d.R. Georg Hahn

90 und älter

- 02.03. Oberst a.D. Dietrich Gerlach (91)
 14.04. Oberst a.D. Harald van Nes (90)
 14.05. BrigGen a.D. Dieter Toppe (91)
 14.05. Oberstlt a.D. Nikolaus v. Websky (94)
 14.05. BrigGen a.D. Dieter Toppe (90)
 25.05. BrigGen a.D. Dietrich Rogler (90)
 20.06. Günter Tzschentke (92)
 03.07. GenMaj a.D. Berthold Schenk Graf v. Stauffenberg (92)
 29.07. Hptm a.D. Peter Hestermann (93)
 20.08. Hptm a.D. Volker Röbbke (90)
 22.08. Oberstlt a.D. Gero Frhr v. Gersdorff (92)
 30.09. Oberstlt a.D. Heinrich Frhr von Hollen (90)
 08.10. Hptm a.D. Wolfgang Kruse (92)
 10.10. Oberstlt a.D. Karl Wiskow (90)
 20.10. Maj d. Res. Hubertus v. Witzleben (98)
 14.12. Oberst a.D. Günther Gerlach (99)
 17.12. Hptm a.D. Horst Dreier (90)
 31.12. Hptm a.D. Horst Düll (90)



Der Freundeskreis betrauert den Tod von Kameraden:

19.09.2025

Oberst a.D. Ludwig Jacob

25.10.2025

Brigadegeneral a.D. Gert Gawellek

Bitte teilen Sie persönliche Veränderungen
(z.B. Beförderung / Versetzung / Anschriften-
änderung / Hochzeit / Geburt eines Kindes) mit,
damit wir sie im „Panzerspähtrupp“
veröffentlichen können.

Bei unterlassener Meldung einer
Anschriftenänderung kann der „Panzerspähtrupp“
nicht mehr zugestellt werden.